Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **97 (1979)**

Heft 25

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Bâtiment pour l'Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge à Genève

(SBZ 1978, H.51/52) La Fipoi - Fondation des immeubles pour les organisations internationales - a ouvert, en décembre 1978, un concours en vue d'obtenir des projets pour la construction d'un bâtiment pour l'Agence centrale de recherches du Comité international de la Croix-Rouge, à Genève, concours auquel ont été invités à participer les architectes du Canton de Genève.
Trente huit projets ont été présentés dans les délais. Le jury, réuni sous la présidence de M. Jaques Vernet, a attribué les prix suivants:

1er prix (18 000 fr.): M. Michel Girardet

2e prix (11 000 fr.): MM. André Gallay, Jaques Berger et C. Steffen, collaborateur

3e prix (9000 fr.): M. Claude Morel et associés, M. P. Bailey, Mme M. C. Kössler, M. P. Kössler, Mme J. Metzler

4e prix (7000 fr.): MM. Francois Maurice, Louis Parmelin et J.-M Lamunière et associés, M. O. Aubaret, collaborateur

5e prix (3000 fr.): M. Pierre-Henri Augsburger

6e prix (2000 fr.): MM. Hans Hochuli et Pietro Sartorio, Atelier d'architecture de Pourtales et de Chambrier SA

Le jury s'est en outre prononcé en faveur de l'achat, pour le prix de 8000 fr. du projet de M. Bruno Russbach Mme et M. F. et O. Archambault, M. P.-A. Croset, M. E. Prati, sous réserve du contrôle du droit à la participation au concours.
Le jury recommande à l'unanimité à la Fipoi d'attribuer à l'auteur du projet classé au premier rang un mandat pour la suite des études. *Membres du Jury:* J. Vernet, Fipoi, J.-W. Huber, architecte, Directeur des constructions fédérales, A. Hay, Président du CICR, C. Ketterer, Conseiller administratif de la Ville de Genève, G. Châtelain, architecte, Genève, R. Koechlin, architecte, Genève, D. Schnebli, architecte, Zürich.

Altersheim und Alterssiedlung in Utzensdorf

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden neun Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Werner Kissling und Rolf Kiener, Bern

2. Preis (3000 Fr.): Moser und Suter, Bern; Projektbearbeitung: Rolf Eberhard, Heinz Suter

3. Preis (2800 Fr.): Res Hebeisen und Bernhard Vatter, Bern

4. Preis (2200 Fr.): Daniel Ammann, Langenthal

5. Preis (2000 Fr.): Hans Chr. Müller, Burgdorf; Mitarbeiter: Chr. Jost und F. Zobrist.

Ankauf (2000 Fr.): Indermühle Architekten, Bern; Peter, Tobias und Christian Indermühle; Mitarbeiter: Gunter Michaelis

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 2000 Fr. Fachpreisrichter waren J. P. Decoppet, Bern, Dr. E. Knupfer, Zürich, R. Widmer, Bern, H. Zaugg, Olten. Die Ausstellung ist geschlossen.

Sportzentrum Engelberg

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden elf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (7500 Fr.): Walter K. Mittler, Bekkenried

2. Preis (4500 Fr.): Architektur- und Planungs-AG, Engelberg; Hans Meyer, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser dieser beiden Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Fachpreisrichter waren Hans Rudolf Burgherr, Lenzburg, Louis Plüss, Zürich, Prof. Dr. Hans von Gunten, Zollikon, Walter Trutmann, Kantonsarchitekt, Sarnen, Heini Buff, Winterthur (Ersatzfachpreisrichter). Die Ausstellung ist geschlossen.

Altersheim St. Martin in Cazis GR

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden fünf Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (3500 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Rudolf Fontana, Domat/Ems; Mitarbeiter: L. Bieler; Bearbeitung: R. Fontana, H. Affolter, P. Mattli

2. Preis (2500 Fr.): Peter Calonder, Almens

Fachpreisrichter waren H.-J. Ruch, St. Moritz, W. Hertig, Zürich, E. Bandi, Kantonsbaumeister, Chur. Die Ausstellung ist geschlossen. Das Preisgericht stellt mit Befremden fest, dass zwei eingeladene Architekten erst am Tage der Abgabe ihren Verzicht auf die Teilnahme am Wettbewerb bekannt gaben. Das Verhalten der beiden Teilnehmer ist mit Nachdruck zu verurteilen. Es ist gegenüber dem Veranstalter als grobe Verletzung der Spielregeln des Anstandes zu werten. Das merkwürdige Kollegialitätsverständnis mag auf der anderen Seite dazu geführt haben, dass andere Architekten um eine Chance geprellt wurden.

Planung «Am Bach» in Kloten

Der Stadtrat von Kloten veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Überbauung der städtischen Grundstücke an der Ecke Kirchgasse / Altbach. Der Projektwettbewerb ist verbunden mit einem Ideenwettbewerb für Vorschläge zur künftigen Gestaltung des Gebietes «Am Bach» zwischen Kirchgasse und Eugen-Wyler-Weg, unter besonderer Berücksichtigung der Belange des Ortsbildschutzes. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleute, die seit mindestens 1. Juli 1978 in den Bezirken Bülach und Dielsdorf Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in Kloten heimatberechtigt sind. Für die Teilnahme unselbständiger Architekten ist Art. 26 der Wettbewerbsordnung zu beachten. Ein Bewerber kann für die Bearbeitung von Teilgebieten Spezialisten einer anderen Fachrichtung beiziehen, auch wenn diese die Teilnahmebedingungen nicht erfüllen; ein Spezialist darf jedoch nur für einen Bewerber tätig sein. Ferner wird auf die Art. 27, 28 und 30 der Wettbewerbsordnung sowie auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. Zusätzlich werden vier auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.
Fachpreisrichter sind Theo Huggenberger, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich, Pit Wyss, Dielsdorf, Roland Gross, Zürich (Ersatz). Die *Preissumme* für sechs Preise beträgt 45 000 Fr.
Aus dem Programm: Projektwettbewerb: Es handelt sich um ein Rahmenprogramm, welches von den Teilnehmern abgeändert werden kann; es werden jedoch Wohnnutzungen angestrebt. Erdgeschoss mit Kleingewerbe, Büros, Wohnen, Obergeschoss mit Familienwohnungen, Untergeschoss mit Parkie-

ETH Zürich

Le Corbusier, Zeichnungen

Die gegenwärtig an der ETH Zürich gezeigte Ausstellung von Architekturzeichnungen Le Corbusiers und seines Ateliers wurde in ihrem Hauptteil von der Università di Napoli zusammengestellt. Für Zürich konnte sie durch wertvolles Planmaterial aus schweizerischem Besitz erweitert und durch Modelle ausgeführter Bauten ergänzt werden.
Die Ausstellung hat nicht das Ziel, einen systematischen Überblick über das Werk zu geben oder Le Corbusier neu zu interpretieren. Ohne begleitenden Text, in rein chronologischer Ordnung, bietet sie dem Betrachter die Möglichkeit, sich neu, oder wieder einmal mit diesem Werk zu befassen. Dass es nicht Fotografien und Publikationspläne sind, sondern vor allem Werkzeichnungen und Skizzen, also wenig oder nicht bekanntes Ausstellungsmaterial, unterstützt wesentlich die Bereitschaft neu zu schauen.
Unter welchem Gesichtspunkt das vielfältige und umfangreiche Material betrachtet wird, bleibt dem Besucher überlassen. Die Zeichnungen sind nicht Selbstzweck, sondern nur Mitteilung über Architektur. Die grafische Präsentation ist knapp, bei Werkplänen oft beinahe dürftig nicht mehr als eine sachliche, notwendige Information. Gerade damit lenkt sie aber auf wesentliche Aspekte und macht Komponenten der Architektur sichtbar, die beim Betrachten des ausgeführten Werkes erst herausanalysiert werden müssen. Seit der Vollendung der letzten Bauten Le Corbusiers vor rund zehn Jahren hat dieses Werk wenig Raum in Publikationen und Ausstellungen beansprucht. An Aktualität hat es freilich nicht eingebüsst. Corbusier, nicht als Person, sondern als Exponent einer Zeit, ist noch immer eines der wesentlichsten Fundamente unseres Bauens. Er ist noch nicht Baugeschichte, sondern erscheint unversehens wieder als Vorkämpfer für das Neue Bauen. Nicht nur der Inhalt, sondern auch der Zeitpunkt dieser Ausstellung bedeutet eine Herausforderung an eine «Moderne», die sich langsam anschickt, rückwärts aus der Gegenwart zu fliehen.
Die Ausstellung an der ETH Zürich, Hönggerberg, HTL, Architekturfoyer, dauert noch bis zum 25. Juni 1979; Öffnungszeiten: werktags von 8 bis 20 Uhr, samstags von 8 bis 12 Uhr. Publikation zur Ausstellung: «Le Corbusier, ausgeführte Bauten», Architekturposter, zweifarbig 240/90 cm, vierteilig, Fr. 16.- zu beziehen durch: Organisationsstelle für Ausstellungen ETH - Hönggerberg, 8093 Zürich

Klaus Fischli

rung. Ideenwettbewerb: Wohnheim für Behinderte für 40 Pflegeplätze, Heimleiterwohnung, Angestelltenzimmer, Gruppenleiterzimmer, Nebenräume; Mehrzweckgebäude der Ref. Kirchgemeinde mit Nebenräumen; Ausbau des Landwirtschaftsbetriebes Burri; Wohnnutzungen. Weitere Etappen: Erholungszone, Freiflächen, Neubauten auf privaten Grundstücken, Umstrukturierung bestehender Bauten. Die *Unterlagen* können beim Bauamt Kloten, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, bis zum 17. August gegen Hinterlegung von 150 Fr. bezogen werden. Das Wettbewerbsprogramm wird unentgeltlich zugestellt. Termin: Fragestellung bis 6. August, Ablieferung der Entwürfe bis 9. November, der Modelle bis 30. November 1979.

Gewerbliche Berufsschule Uzwil

Der Gemeinderat von Uzwil veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für den Neubau einer Gewerblichen Berufsschule mit zwei Zimmern für die Kaufmännische Berufsschule Uzwil sowie für eine Dreifachturnhalle für die Gewerbliche und Kaufmännische Berufsschule und die Sekundarschule Uzwil. *Teilnahmeberechtigt* sind alle im Kanton St. Gallen seit mindestens dem 1. Januar 1978 niedergelassenen Fachleute. Als Niederlassung gilt gemäss Ordnung 152 SIA Art. 25 sowohl Wohn- als auch Geschäftssitz. *Fachpreisrichter* sind R. Blum, Kantonsbaumeister, St. Gallen, R. Guyer, Zürich, W. Hertig, Zürich, A. Liesch, Zürich, Ersatzfachpreisrichter. Die *Preissumme* für sechs bis sieben Preise beträgt 48 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm:* Unterrichtsräume für die Gewerbliche Berufsschule, 4 Klassenzimmer zu je 76 m², 4 Räume für Lehrlinge der mechanischen und blechverarbeitenden Berufe zu je 100 m², Räume für Naturlehre, Zeichnen usw., Demonstrations- und Werkräume, allgemeine Räume, 2 Klassenzimmer für die Kaufmännische Berufsschule, gemeinsame Räume (Bibliothek, Mediathek, Mehrzweckraum, Lehrerzimmer, Nebenräume, Dreifachturnhalle mit Nebenräumen, Räume für technische Installationen, Zivilschutz. Aussenanlagen. Erweiterungsmöglichkeit. Das *Wettbewerbsprogramm* kann zur Orientierung unentgeltlich, die weiteren Unterlagen gegen Hinterlage von 200 Fr. (PC 90-694 der Politischen Gemeinde Uzwil) ab 20. Juni bis 11. Juli auf der Gemeinderatskanzlei Uzwil, 9240 Uzwil, bezogen oder schriftlich bestellt werden. *Termine:* Fragestellung bis 18. Juli, Ablieferung der Entwürfe bis 19. November, der Modelle bis 30. November 1979.

Ideenwettbewerb Gestaltung des Basler Marktplatzes

Das Forum Basel schreibt einen öffentlichen Ideen-Wettbewerb aus zur Erlangung von Vorschlägen für die Aus-,Um- oder Neugestaltung des Basler Marktplatzes. Diese Vorschläge sollen dazu dienen, der Öffentlichkeit zu zeigen, was der Basler Marktplatz alles an Möglichkeiten zur architektonischen Stadtgestaltung, aber auch zum innerstädtischen Zusammenleben bietet.
Es handelt sich um einen Ideen-Wettbewerb, der auf zwei Ebenen – im folgenden A und B genannt – durchgeführt wird:
Wettbewerb A hat zum Ziel, Vorschläge zu erlangen, die die Gesamtsituation des Basler Marktplatzes betreffen, also auch seine Funktion als politischer Platz, als wirtschaftlicher Stadtraum mit täglichem Markt, als wichtiger Ort des Fussgängerverkehrs (benachbarte Fussgängerzone, Fussgängerverbindung zum Cityparking, fussgängerintensive Altstadtzone in der Nähe) und des übrigen Verkehrs (eine der meistbenutzten innerstädtischen Haltestellen, benachbarte Velo- und Taxistandplätze, Bus- und Tramhaltestelle Schifflände sowie Wendeschlaufe und Abstellgeleise), als eigentlicher Hauptplatz der Grossbasler City und damit als geselliger Treffpunkt. Von Lösungsvorschlägen dieses Wettbewerbs A wird verlangt, dass sie von der Nutzung des Platzes über die Verkehrsführung auf ihm (Fussgänger, öffentlicher Verkehr, Zulieferungen, motorisierter Privatverkehr) und seine Verbindungen zu den benachbarten Zonen (besonders Eisengasse, Fischmarkt, Schneidergasse, Marktgasse, Spiegelgasse) bis zu eigentlichen architektonischen oder dekorativen Gestaltungsvorschlägen ein zusammenhängendes Konzept aufweisen. Sie werden aufgrund dieses Konzeptes von der Jury bewertet, wobei die wirtschaftlichen und politischen Realisierungschancen ein entscheidendes Kriterium für die Begutachtung abgeben.
Wettbewerb B hat zum Ziel, die Frage zu beantworten, wie der Marktplatz benützt werden kann und was an Einrichtungen oder sonstigen Vorkehrungen dazu notwendig ist. Es geht also darum, eigentliche Benützungskonzepte zu erstellen und zu zeigen, welche Einrichtungen bleibender oder temporärer Natur diese Konzepte nach sich ziehen.
Zur *Teilnahme* am Wettbewerb A und am Wettbewerb B sind im Prinzip alle zugelassen, die den Basler Marktplatz kennen. Darüber hinaus ist für die Teilnahme am Wettbewerb A (Gesamtgestaltung) eine präzise Lokalkenntnis und eine gewisse Vertrautheit mit baslerischen Gewohnheiten Voraussetzung. Es ist anzunehmen, dass diese Aufgabe vor allem von Personen, Personengruppen und Firmen bearbeitet werden wird, die mit den Problemen der Stadtplanung und der Architektur vertraut sind und über die entsprechenden professionellen Kenntnisse verfügen.
Die Teilnahme am Wettbewerb B ist auch Personen möglich, die keine ausgesprochene Erfahrung in planerischen oder architektonischen Dingen haben, sondern denen es vor allem um die Formulierung einer neuen Art, den Marktplatz zu nutzen und zu benützen, und um die Darstellung der einzelnen architektonischen oder dekorativen Vorkehrungen geht.
Die *Preissumme* für beide Wettbewerbe beträgt 60 000 Fr. *Fachpreisrichter* sind Dr. Dietrich Garbrecht, Stadtplaner, Basel, Klaus Humpert, Stadtplanarchitekt, Freiburg i. Br., Regierungsrat Eugen Keller, Basel, Verner Panton, Basel, Prof. Dolf Schnebli, Zürich, Nico Bischoff, Riehen (Ersatz). Beide Wettbewerbe werden vom gleichen Preisgericht beurteilt.
Die *Unterlagen* können nach Bezahlen der Depotgebühr von 100 Fr. vom Ausschreibungsdatum an bei der Bürgerratskanzlei (PC Nr.40-3013) bezogen werden (Stadthaus, Stadthausgasse 13, Basel). Planskizzen aus den letzten Jahren werden vom Ausschreibungsdatum an während zwei Monaten in der Eingangshalle des Stadthauses ausgestellt. *Termine:* Fragestellung bis 30. Juli, Ablieferung der Entwürfe bis 3. Dezember 1979.

Bâtiment pour personnes âgées à Orbe

La Municipalité d'Orbe organise un concours d'architecture en vue de la construction d'un bâtiment pour personnes âgées à Orbe. *Le concours est ouvert* à tous les architectes ayant leur domicile professionnel depuis le 1er janvier 1979 au moins dans les districts suivants: Orbe, Yverdon, La Vallée, Cossonay et Grandson. *Le jury* chargé d'examiner et de classer les projets présentés est composé de
Georges-André Millioud, syndic, Orbe, Ernest Badertscher, municipal, Orbe, et des architectes Pierre Quillet, Lausanne, président, Frédéric Brugger, Lausanne, Jacques Lonchamp, Lausanne; membres suppléants du jury: Jean-Pierre Borgeaud, Pully, Thérèse Stockmann, conseillère municipale, Orbe.
Le *montant des prix* à distribuer entre 5 concurrents est fixé à 22 000 Fr. Les architectes désirant participer au concours pourront prendre connaissance des documents du concours ou se les procurer en s'adressant dès le 1er juin 1979, au Greffe municipal à 1350 Orbe. Lors de l'inscription les concurrents laisseront une adresse et feront un dépôt de 50 Fr. Les *questions relatives* au programme seront adressées par écrit, jusqu'au 23 juin à l'organisateur. La *remise des projets* sera faite au Greffe municipal, jusqu'au 1er octobre 1979.
Le bâtiment comprendra principalement des logements destinés à des personnes âgées, valides ou handicapées, mais indépendantes. L'aménagemant des appartements s'inspirera des directives et recommandations concernant le logement des personnes âgées, mentionnées ci-dessus. Le nombre souhaitable des appartements et des pièces est: 2 appartements de 1 pièce et cuisine, 10 appartements de 2 pièces et cuisine, 5 appartements de 3 pièces et cuisine, 2 appartements de 4 pièces et cuisine.

Überbauung Gempengasse Ostseite in Muttenz

Der Gemeinderat von Muttenz veranstaltet mit Ermächtigung der Gemeindeversammlung einen Projektwettbewerb für eine Überbauung der gemeindeeigenen Parzellen längs der Gempengasse. *Teilnahmeberechtigt* sind alle selbständigen Architekten, die seit dem 1. Januar 1978 in Muttenz ansässig sind. Ferner werden drei auswärtige Architekten eingeladen. *Fachpreisrichter* sind H. Erb, Kantonsarchitekt, Muttenz, R. G. Otto, Liestal, G. Schwörer, Füllinsdorf. Die *Preissumme* für fünf bis sechs Preise beträgt 34 000 Fr. *Aus dem Programm:* Das zur Verfügung stehende Areal soll vorwiegend mit Einfamilienhäusern mit 4–6 Zimmern für mittlere Einkommensklassen überbaut werden. Die städtebauliche Massstäblichkeit zur bestehenden Überbauung (Gebäudehöhe, Form und Neigung der Dächer, Gliederung der Fassaden) und die räumliche Wirkung des Strassenbildes sind unbedingt zu wahren. Die Wahl zwischen geschlossener Überbauung und Einzelhäusern ist freigestellt. Durch den Wettbewerb soll unter Berücksichtigung der finanziellen Konsequenzen auch abgeklärt werden, ob das Gebäude 33/35 (Türmlihaus) durch einen Neubau ersetzt werden muss, oder erhalten werden kann. In diesem Falle sind Vorschläge für den Fahr- und Fussgängerverkehr zu unterbreiten.
Termine: Fragestellung bis 27. Juli, Ablieferung der Entwürfe bis 26. Oktober 1979.